



POSTEN 1 / 2021

MITTEILUNGSBLATT DER
ORIENTIERUNGSLAUFGRUPPE
ZÜRICH

mit Jahresprogramm für 2022



Benjamin Wey an der Jugend-Europameisterschaft 2021 in Litauen

ORIENTIERUNGSLAUF-GRUPPE ZÜRICH

POSTEN 1/2021 (Dezember)

IMPRESSUM

Verlag:	Orientierungslauf-Gruppe Zürich PC 80-151-4 (ZKB Zürich)
Redaktion:	Janine Dünner, Hasenmatt 17, 8604 Volketswil Tel: 079 202 22 08, E-Mail: duenner.grau@bluewin.ch
Erscheinungsweise:	Erscheint in unregelmässigen Abständen 1 bis 2 mal pro Jahr
Redaktionsschluss:	Posten 1/2022 am 30. Nov. 2022
Auflage:	150 Exemplare
Druck	wizadruck, Winterthurerstrasse 507, 8051 Zürich

OLG Zürich - wer sind wir? - was machen wir? ⇒ www.olgzurich.ch

Wir sind ein politisch und konfessionell neutraler Sportverein mit Schwergewicht Orientierungslauf.

Unsere Karten-, Lauf- und Hallentrainings sind offen für alle Interessierten.

Die sorgfältige Einführung von Kindern und Jugendlichen in den Orientierungslaufsport sehen wir als unsere Hauptaufgabe.

Wir fahren zusammen an OL-Wettkämpfe in der ganzen Schweiz und hie und da auch ins Ausland.

Wir organisieren OL-Trainingslager für alle, die sich verbessern oder etwas Besonderes erleben möchten.

Auf Anfrage führen wir Lehrerfortbildungskurse „Einführung in den OL-Sport für Kinder und Jugendliche“ durch.

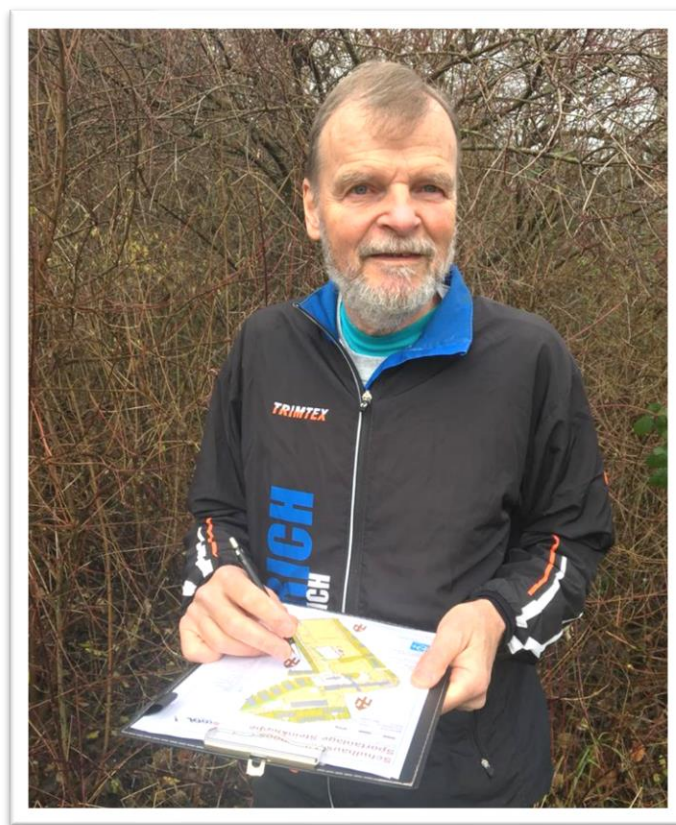
Wir unterstützen Lehrer und Schulen beim Durchführen von Orientierungsläufen.

Neumitglieder sind bei uns jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktadresse: A. Schnyder, Moosstr. 72, 8038 Zürich
E-Mail: andre_schnyder@hotmail.com

HERZLICHE GRAULATION: André Schnyder wird mit dem Sportförderpreis der Stadt Zürich geehrt

Grosse Ehre und ebenso grosse Überraschung Anfang Dezember 2021 für André Schnyder, Gründungsmitglied und langjähriger Präsident der OLG Zürich: Die Stadt Zürich ehrt ihn für sein Wirken im OL-Sport mit dem Sportförderpreis 2021. Damit gehört André Schnyder zusammen mit Olympia-Teilnehmern Viktorija Golubic (Tennis) und dem William Jeff Reais (Leichtathletik) zum Gewinnertrio, welches durch eine Jury unter der Leitung von Stadtrat Filippo Leutenegger ausgewählt wurde.



In ihrer Medienmitteilung schreibt die Stadt Zürich: «André Schnyder engagiert sich seit Jahrzehnten für den Orientierungslaufsport. Der OL-Pionier ist Gründungsmitglied der Orientierungslaufgruppe Zürich und seit 37 Jahren deren Präsident. Zudem ist er Initiant der Veranstaltung für Schulkinder «De schnällscht Zürifuchs» und seit der Gründungsstunde 2001 OK-Chef dieses «Schüeli». Sein Engagement für den Nachwuchs zeigt sich auch bei der Organisation verschiedener OL-Kurse für Städtzürcher Schülerinnen und Schüler und der Leitung von OL-Trainingseinheiten beim städtischen Talent-Eye-Programm. Sein Wirken beschränkt sich nicht auf die Stadt Zürich. So ist André Schnyder Disziplinchef OL des Kantonalverband Zürich für Sport in der Schule und OK-Chef des kantonalen Schulsport-OL «sCOOL-Cup». Nicht nur bei seinem Stammverein OLG Zürich ist er Trainingsleiter, sondern auch beim Akademischen Sportverband Zürich. Während der letzten knapp vierzig Jahre war André Schnyder OK-Chef bei insgesamt 28 grösseren OL-Veranstaltungen, davon 4 nationale OL und 6 OL-Schweizermeisterschaften.»

4°C und Dauerregen: Clubmeisterschaft 2021

Lediglich 28 Läuferinnen und Läufer trotzten am 4. Dezember 2021 den garstigen Bedingungen und trugen in Steinhausen die Clubmeisterschaft aus. Die härteste Aufgabe hatten allerdings nicht die Teilnehmenden, sondern André Schnyder, der bei bitterer Kälte stundenlang in seinem Bus ausharrte, um die Auswertung zu machen. Herzlichen Dank!



Pl	Name	Jg	Verein	Wohnort	Zeit	Diff.
Herren (8) 6.1 km 0 Hm 22 P						
1	Meyer Gil	86	OLG Zürich	Zürich	47:40	0:00
2	Grob Tobias	91	OLG Zürich	Zürich	51:15	+3:35
3	Widmer Timo	66	OLG Zürich	Zürich	53:24	+5:44
4	Trebicky Vladimir	84	OLG Zürich	Zürich	58:13	+10:33
5	Brändli Martin	63	OLG Zürich	Zürich	1:02:44	+15:04
6	Schneebeli Christian	75	OLG Zürich	Wallisellen	1:06:50	+19:10
7	Dinner Jürg	66	OLG Zürich	Zürich	1:15:19	+27:39
8	Grau Peter	65	OLG Zürich	Volketswil	1:18:00	+30:20
Damen (5) 4.6 km 0 Hm 16 P						
1	Rascevska Felicita	05	OLG Zürich	Zurich	48:22	0:00
2	Wey Lena	69	OLG Zürich	Zürich	1:09:16	+20:54
3	Baumberger Barbara	72	OLG Zürich	Zollikon	1:15:41	+27:19
4	Köchle Noëlle	67	OLG Zürich	Uitikon Waldegg	1:18:44	+30:22
AK	Rascevska Madara	81	OL Zimmerberg	Zurich	58:26	+10:04
Senioren (2) 4.6 km 0 Hm 16 P						
1	Werder Roland	54	OLG Zürich	Fehraltorf	1:31:23	0:00
	Tritschler Urs	52	OLG Zürich	Zürich	Fehlst	
Seniorinnen (1) 4.6 km 0 Hm 16 P						
	Werder Marlis	56	OLG Zürich	Fehraltorf	Fehlst	
Junioren (5) 2.9 km 0 Hm 10 P						
1	Weis Jorin	09	OLG Zürich	Zürich	20:18	0:00
2	Baumberger Andrin	08	OLG Zürich	Zollikon	26:24	+6:06
3	Küenzi Dimitri	11	OLG Zürich	Kilchberg	28:47	+8:29
4	Priemer Felix	10	OLG Zürich	Zürich	30:50	+10:32
5	Küenzi Janosch	11	OLG Zürich	Kilchberg	45:22	+25:04
Juniorinnen (1) 2.9 km 0 Hm 10 P						
1	Emery Céline	10	OLG Zürich	Zürich	33:09	0:00
Offen (2) 2.9 km 0 Hm 10 P						
1	Greuter Beat	44	OLG Zürich	Zürich	47:36	0:00
2	Nussbaumer Michael + Enya	90	OLG Zürich	Zürich	1:14:15	+26:39
Offen Kurz (1) 1.3 km 0 Hm 7 P						
1	Svobodná Šárka + Vlk + Voršil	88	OLG Zürich	Zürich	47:13	0:00

Winteruniversiade wegen Corona abgesagt

Orientierungslauf ist bekanntlich keine olympische Sportart und wird es in absehbarer Zeit auch nicht werden. Besser sind die Chancen, dass Ski-OL es eines Tages ins Programm der olympischen Winterspiele schaffen könnte. Bei der im Volksmund als Studenten-Olympiade bezeichneten Universiade gehört Ski-OL bereits zu den Wintersportarten.

Im Dezember 2021 hätte die Winteruniversiade in der Schweiz stattfinden sollen. Die OLG Zürich wäre beim Ski OL mit Lea und Lars Widmer vertreten gewesen. Doch wegen der Corona-Pandemie musste die Universiade knapp zwei Wochen vor der Eröffnung abgesagt werden. Wir haben bei Lea und Lars nachgefragt, was die Absage für sie bedeutet.

Wie bedeutend war die Winteruniversiade für dich und wie gross ist die Enttäuschung über die Absage?

Lea	Lars
<p>Die Universiade wäre mein Saisonhöhepunkt, vielleicht sogar Karrierehöhepunkt gewesen. Diesen Stellenwert bekam sie für mich vor allem durch die Vorbereitung und Motivation im Team. Ich habe das Kader noch nie so motiviert gesehen, so präzise, seriös vorbereitet auf einen Wettkampf. Der Ski-OL musste sich für die Universiade selbst finanzieren, wir halfen also mit, Sponsoren und Gönner zu suchen – Vielen Dank allen die hier mitgeholfen haben unabhängig der Absage! – und dadurch setzten wir uns früh mit dem Gedanken an diesen Wettkampf auseinander. Dass Ski-OL dabei sein wird, dann eine obligatorische Sportart wird, in den Medien präsenter wird, Olympia, wer weiss....man könnte hier weit weiterträumen!</p> <p>Es ist nicht so, dass ich fix damit gerechnet hatte, dass die Universiade stattfindet und ich teilnehmen kann. Nach meinem Innenbandriss am Knie im Januar brauchte es viel Zeit die Stabilität und Kraft wieder voll aufzubauen, Im Herbst kamen Rückenprobleme dazu, Ich machte mir immer wieder Gedanken, ob es genügend Schnee haben würde. Trotz des extra Kunstschneebudget für den Ski-o: so richtigen Ski-o geht ohne Schnee schon nicht. Mit meiner Gesundheit und dem Schnee schien dann aber alles in bester Ordnung, die Lenzerheide glitzerte auf der</p>	<p>Für mich wäre die Winteruniversiade der bisher grösste und wichtigste Wettkampf in meiner Karriere als Ski-o-läufer gewesen. Deshalb war auch meine Saisonvorbereitung ganz darauf ausgelegt. Ich habe schon früh im Herbst möglichst viel Ski-o spezifisches Training gemacht, um bereits so früh in der Saison auf der Karte wie auch auf den Skis bereit zu sein. Dies bedeutet beispielsweise, dass ich im Sommer während 5 Monaten rund 1800 km Rollski gelaufen bin und schon im Oktober auf Snowfarmingloipen unterwegs war. Dadurch, dass ich den Verlauf der Pandemie immer recht genau verfolgt habe, war ich von der Absage der Universiade nicht so geschockt wie viele andere im Team. Natürlich bin ich aber sehr enttäuscht darüber, dass uns allen das Saisonhighlight entgeht, das all die Vorbereitung für "nichts" war. Ich stehe aber, angesichts des Pandemieverlaufs, komplett hinter der Entscheidung der Organisatoren.</p>

Webcam wunderschön in weiss, ich konnte wieder richtig trainieren...
 Und dann die Absage. Bam. Alles weg. Die Enttäuschung ist riesig, das kann ich nicht anders sagen. In Anbetracht der Lage der Pandemie denke ich trotzdem, dass es die richtige Entscheidung war.



Wie geht man als Spitzensportler*in damit um, dass man aktuell immer damit rechnen muss, dass wichtige Wettkämpfe abgesagt werden? Ist es schwierig, unter diesen Umständen die Motivation fürs Training hochzuhalten?

Lea

Gute Frage, ich weiss selbst nicht, wie man damit richtig umgehen soll. Ich habe Phasen, in denen es mir nichts ausmacht, ich meine Trainings wie geplant umsetze, ich topmotiviert bin und mit einer positiven Gelassenheit mich auf die Wettkämpfe, die eben stattfinden, freue. Und dann auch Phasen, in denen ich mir ohne die strikt durchgetaktete Von-Wettkampf-zu-Wettkampf-Perspektive (und vor allem die Trainings mit dem Team) viel mehr Gedanken mache, wie lange ich (diese Art von) Leistungssport noch machen will, ob dies weiterhin der richtige Weg ist für mich und die Trainingsqualität dann auch tiefer ist.

Lars

Dadurch, dass für alle internationalen Wettkämpfen eine Selektion erreicht werden muss, bin ich mir es gewohnt auf Wettkämpfe zu trainieren, an denen ich nicht weiss, ob ich laufen werden darf. Deshalb darf das Ausfallen eines Wettkampfes meine Trainingsmotivation nicht allzu sehr beeinflussen. Allgemein kommt meine Motivation zum Training auch vor allem vom Training selbst, täglich (mehrmals) zu trainieren fühlt sich für mich einfach "richtig" an.

Welche Wettkämpfe stehen nun in deinem Fokus und was sind deine Ziele?

Lea

Die Studenten WM in Tschechien und die WM in Finnland stehen diesen Winter noch an für mich. Ich möchte mich trotz der Unsicherheiten gezielt vorbereiten und mit Freude am Start stehen.

Lars

Soeben habe ich zwei äusserst schöne und spannende Wettkämpfe in Ylläs, Finnland bestritten. Diese sind Selektionsläufe für alle weiteren internationalen Wettkämpfe und somit Höhepunkte in dieser Saison: die Europameisterschaften Ende Januar in Bulgarien, die World University Championships Ende Februar in Tschechien und die Weltmeisterschaften im März in Finnland.

Natürlich schwebt bei all diesen Grossanlässen die Angst einer Absage in solch unsicheren Zeiten immer mit, ich halte mich hier aber an ein Bonmot unseres Trainers und Teamleaders Gion: "Das einzige, was du kontrollieren kannst, ist deine eigene Leistung"

Ich werde also so oft wie möglich so gut vorbereitet wie möglich am Start stehen und alles geben.



Lars Widmer

«CLOUD O» – Spielerei oder neues Weltmeisterschaftsformat?

Martin Brändli

Auch der OL-Sport blieb von der Covid-Pandemie in den letzten beiden Saisons nicht verschont. Während einer sehr langen Zeit konnten Corona-bedingt keine OL-Wettkämpfe veranstaltet werden. OL-Trainings in grösseren Gruppen blieben ebenfalls stark eingeschränkt. Das Bedürfnis nach regelmässigem Orientierungslaufen und dem sich wettkampfmässigen Messen mit OL-Kolleginnen und Kollegen wurde daher immer grösser.

Als Antwort darauf wurde auf Initiative einzelner OL-Begeisterter hin, allen voran Otti Bisang, ein neues Wettkampfformat eingeführt: die sog. «CLOUD O». Diese OL-Form – OL aus der Wolke - ermöglicht die Durchführung von Wettkämpfen, bei denen im Wald oder im urbanen Gelände keine Posten gesetzt werden müssen, die Läuferinnen und Läufer trotzdem eine OL-Bahn bewältigen können – individuell zu einem selbstgewählten Zeitpunkt, und am Schluss eine Rangliste erstellt wird. Der übliche Vergleich mit den Konkurrentinnen und Konkurrenten inklusive Zwischenzeitenvergleich kann wie im üblichen Rahmen stattfinden, allerdings nicht bei Schnitzelbrot oder Kuchen gemeinsam in der OL-Beiz.

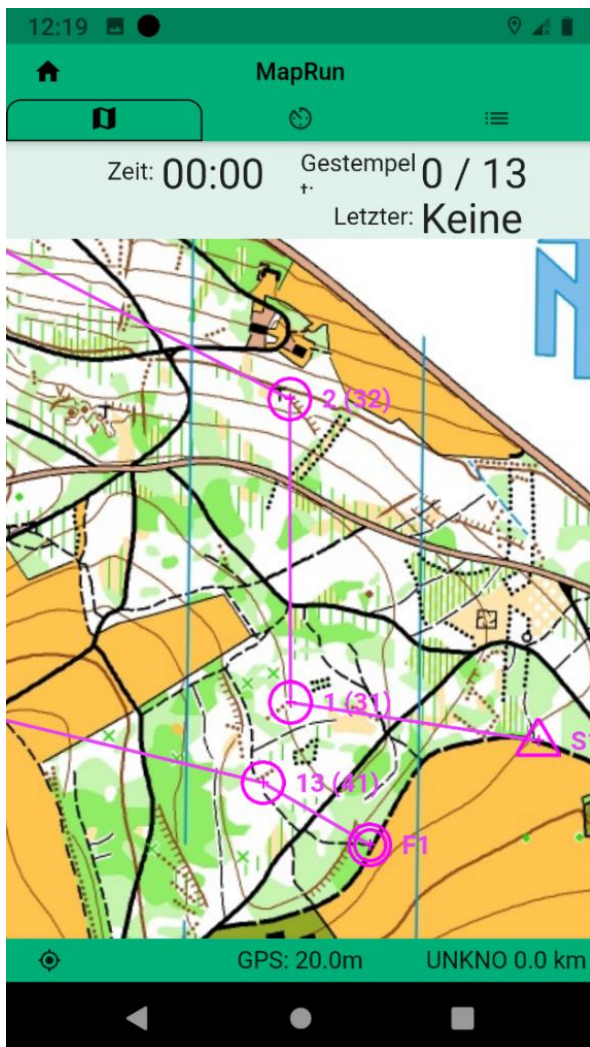
Wie kann das alles funktionieren?

Möglich machen es ein Softwareprogramm, die Verwendung der GPS-Technologie und die Benutzung eines App-fähigen Mobiltelefons. Beim Softwareprogramm handelt es sich um MapRun (maprunners.weebly.com), einer App, die auf Mobiltelefonen oder einer App-fähigen Garmin-Uhr installiert werden kann (maprunners.weebly.com).

Vereinfacht gesagt, erstellt der Veranstalter eines CLOUD O mit einem OL-Kartierungsprogramm, wie z.B. OCAD, eine OL-Bahn. Diese OL-Bahn wird samt Karte auf einen Server (d.h. einen CLOUD-Speicher – daher wahrscheinlich der Name) hochgeladen. Wer sich nun an einen CLOUD O anmeldet, erhält einerseits die Zugangsdaten, um die Bahn auf das Mobiltelefon (oder Garmin-Uhr) herunterzuladen, und andererseits eine pdf-Datei mit der Karte und eingezeichneten Bahn. Als Vorbereitung auf den Lauf muss man sich nur noch die Bahndaten vom Server auf das eigene Gerät herunterladen und die Karte ausdrucken (es empfiehlt sich, die Karte mit einem Sichtmäppchen zu schützen).

Ab in den Wald und das Ganze ausprobieren! Als Testgelände habe ich den Gubrist ausgewählt. Meinen Lauf habe ich in der MapRun-App gestartet und mein Mobiltelefon in einer Schutzhülle am Oberarm befestigt. Während des Laufes benutze ich einen Ausdruck der Bahn auf Papier. Ich könnte aber auch direkt das Mobiltelefon benutzen, weil es mir die Informationen wie in Abbildung 1 zeigt. Gespannt renne ich zum Startsymbol und warte auf eine Reaktion. Und tatsächlich, beim Startpunkt angekommen, vibriert mein Mobiltelefon. Vibriert heisst gestempelt – ich bin gestartet. Los geht es zum ersten Posten. Auch hier ist die Spannung gross. Überraschenderweise vibriert mein Gerät schon rund 15-20m vor dem Postenobjekt, das ich im Wald erkannt habe. Hier zeigt sich, dass bei der Lokalisierung mittels GPS mit einer recht grosszügigen Toleranz gerechnet werden muss. Beim ersten Posten hat sich diese Ungenauigkeit glücklicherweise zu meinen Gunsten ausgewirkt. Die Glücksträhne dauert dann

noch ein bisschen an, bis ich an einem Postenobjekt ankomme und mein Telefon einfach nicht vibrieren will. Ich renne weiter, mache eine kleine Schleife und komme zurück. Jetzt endlich erhalte ich das Punch-Signal. So laufe ich die Posten ab bis zum Ziel, bei dem mir die Software den Lauf beendet. In der App kann ich anschliessend mein Resultat anschauen (GPS-Verlauf, Zwischenzeiten, Vergleich mit anderen Läuferinnen und Läufer), wie es in Abbildung 2 dargestellt ist. Posten in grün habe ich korrekt gestempelt.



1) Bahn vor dem Start



2) Abgelaufene Bahn

Die aufmerksame Leserin, der aufmerksame Leser hat sicher bemerkt, dass ich den Lauf im Gubrist nicht erfolgreich absolviert habe: Das Resultat meldet mir: Fehlstempel (Abbildung 2)! Was ist passiert?

Die Technik «erwischte» mich beim Posten mit der Kontrollnummer 43, siehe Abbildung 3. Von Osten herkommend (rechter Kartenrand) war ich zum Posten mit der Kontrollnummer 43 unterwegs. Die Aufzeichnung des GPS-Signals zeigt, dass ich mehrmals in Postennähe gekreist bin, den Posten vermeintlich aber nicht gefunden habe. In Tat und Wahrheit war ich natürlich sehr wohl beim Stein, konnte den Posten aber nicht stempeln, weil ich gemäss GPS rund 10m zu tief im Hang suchte. Nach mehrmaligen Versuchen habe ich den Posten dann ausgelassen und bin weitergelaufen. Interessanterweise haben sich das GPS-Signal und meine Position beim folgenden Posten Nr. 37 wieder synchronisiert.



3) Fehlstempel bei Posten 43

Mein Fazit zu dieser Form des CLOUD O als neues Wettkampfformat: Ich bin mehrere CLOUD O anfangs 2021 gelaufen. In den meisten Fällen hat das GPS meines Mobiltelefons eine gute Genauigkeit erreicht, so dass ich die OL-Bahnen ohne nennenswerte Rumpler (ausser meinen eigenen OL-technischen Schnitzer) absolvieren konnte. Hie und da war es in Postennähe jedoch notwendig, einen zweiten Anlauf zu versuchen, bis der Posten wirklich gestempelt war. Das Beispiel am Gubrist zeigt aber auch sehr deutlich, dass die Positionierung in steilem Gelände eher problematisch sein kann.

Trotz dieser Einschränkung werde ich auch in diesem Winter wieder an einigen CLOUD Os teilnehmen wollen. Bereits sind auch in unserer Region einige Läufe ausgeschrieben. Die Ausschreibungen sind unter <https://portal.ol-events.ch/cloudomap> zu finden. Als Trainingsmöglichkeiten in der wettkampfarmen «Winterpause» empfinde ich diese Läufe als echte Bereicherung und kann sie daher sehr empfehlen.

Jugend-Europameisterschaft (EYOC 2021) in Litauen

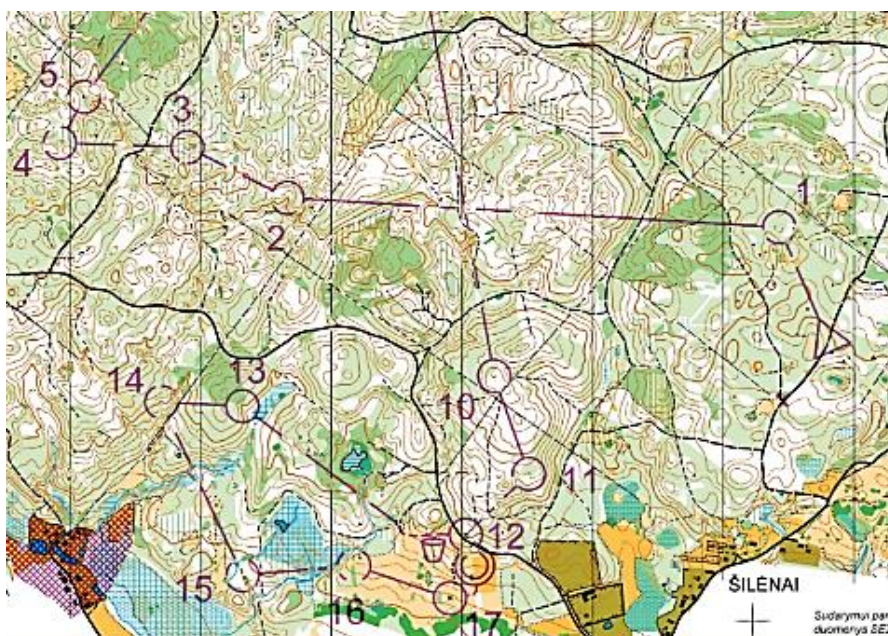
Benjamin Wey

Im August flogen wir spätabends über Warschau nach Vilnius. Mit der Zeitverschiebung trafen wir eine Stunde nach Mitternacht im Hotel ein, und mussten feststellen, dass unsere gebuchten Zimmer (noch) nicht bezugsbereit waren.

Dies war zu dieser Tages- resp. Nachtzeit eine verwirrende Aussage. So wurden die Sessel und Sofas in der Lobby zu unserer spontanen Schlafgelegenheit – zumindest so lange, bis uns ein Bus quer durch die Stadt in ein anderes Hotel chauffierte. Die meisten von uns namens locker (oder waren eh zu müde, um sich aufzuregen...).

Die Wälder um Vilnius sind recht dicht (sprich grün) und die grösseren Hügel mit relativ wenig Konturen versehen. Dazwischen gibt's detailreicheres Negativgelände – in der Kombination mit geringer Sicht stellten sich diese Passagen als besonders schwierig heraus.

In den vier Kategorien H/D16 und H/D18 waren rund 400 Läuferinnen und Läufer aus ganz Europa am Start – diese Internationalität und das Wissen, dass die meisten von



denen «gut OL machen können», ergibt eine spezielle, aber schöne Stimmung. Die Atmosphäre am Vorstart lässt dann auch keine Zweifel aufkommen: jetzt gilt's (ernst)!



Da ich im Vorfeld an den Testläufen in der Schweiz einige Male zu überhastet gestartet bin, nahm ich mir speziell vor, gut in die Wettkämpfe zu kommen. Der erste Posten der Langdistanz stand in diffusem Gelände in einem 1er Dickicht an einem flachen Hügel. Ich war erleichtert, als die Geländekonturen vor mir so auftauchten wie erwartet und ich – mit dem Kompass immer wieder die Richtung kontrollierend – an eine deutliche Senke vor dem Posten kam. Ich war gut in Form und es lief sich leicht durch den nicht sehr schönen Wald. Wir wussten im Voraus, dass es schwierig sein würde, sich aufzufangen, wenn der Kartenkontakt verloren geht – zu Posten drei

merkte ich schnell, dass etwas nicht stimmen konnte – die Senke sah nicht wie erwartet aus und ich spürte das Adrenalin. Ich wusste nicht mehr genau, wie weiter und konnte auch nicht rekonstruieren, wo etwas falsch lief. Ich richtete die Karte sauber aus und überquerte den nächsten Hügelzug – die Erleichterung war gross, als der Posten durchs grün schimmerte.

Der Lauf über die Langdistanz gelang mir gut, obwohl ich nicht ganz fehlerfrei durchkam und ich am drittletzten Posten den angestrebten Diplomplatz vergab und am Schluss auf dem 7. Rang klassiert war. Das kam mir sehr bekannt vor: schon vor zwei Jahren an der EYOC in Weissrussland belegte ich denselben Rang.

Nach der Langdistanz am Freitag folgte am Samstag gleich die Staffel – und am Sonntag dann noch der Sprint. Leider startete ich in der Staffel mit einem deutlichen Rückstand auf die letzte Strecke – ich versuchte, noch möglichst viele Ränge gut zu machen und konnte einen guten Lauf zeigen. Beim Sprint mitten in Vilnius wurden die Karten wieder neu gemischt und alle hatten nochmals die gleichen Chancen, mit einem super Lauf zu brillieren. Es gab bereits eine alte Karte, die wir uns genau angesehen hatten – leider war auf der Wettkampfkarte auf dem Weg zu Posten 7 ein schmaler Durchgang als unpassierbar eingezeichnet, der auf der Vorbereitungskarte noch offen war.



Rund ein Drittel der Läufer erkannten dies nicht und liefen in diese Sackgasse, was einen Zeitverlust von rund 30" bedeutete. Leider gehörte auch ich dazu. Im Sprint ist das natürlich eine halbe Ewigkeit... Trotzdem klassierte ich mich schlussendlich noch auf dem guten 21. Rang.

Da wir nach dem Sprint nicht gleich auf den Flughafen hetzen mussten – wir reisten erst am Montag nach Hause – hatten wir noch ein wenig Zeit, den Tag zu geniessen. Für die perfekte Erholung von den strengen Wettkämpfen forderten wir das deutsche Team zu einem hochkarätigen Fussballspiel heraus. Wir haben uns bestens auf den Gegner eingestellt und konnten das Spiel mit einem souveränen 18:3 zu unseren Gunsten entscheiden. Dies war der perfekte Abschluss einer sehr gelungenen EYOC 2021 und wir flogen alle glücklich zusammen zurück in die Schweiz.



Gespräch mit Thomas Frei, technischer Leiter der OLG Zürich

Du bist seit der verspätet abgehaltenen Vereinsversammlung vom August 2021 technischer Leiter der OLG Zürich. Was sind deine Aufgaben?

Es geht hauptsächlich um die Ausgestaltung des (Trainings-) Jahreskalenders, um die Durchführung der Clubmeisterschaft und falls wir Wettkämpfe organisieren um die Übernahme der Laufleitung. Allenfalls möchten wir als Club auch wieder einmal ein Lager organisieren.

Was hat dich motiviert, dieses Amt zu übernehmen?

Wir sind als Familie seit vielen Jahren in der OLG Zürich dabei und haben uns immer wohlgefühlt. Ein OL-Verein lebt von der Freiwilligenarbeit und da hilft es, die Aufgaben im Verein breiter abzustützen. Zudem finde ich OL immer noch den coolsten Sport, den es gibt und wenn ich Andere, die das auch toll finden (oder noch nicht gemerkt haben, wie toll es ist 😊) beim OL-machen unterstützen kann, freut mich das.

Was sind deine Ideen und Pläne als TL für die kommenden Jahre?

Das Schöne am OL ist ja, dass jeder Lauf wieder neu und anders ist. Hinsichtlich Planung und Vorbereitung bedeutet dieser Aspekt aber auch, dass es (zeitlich) aufwändig ist. Es reicht eben nicht, zwei Tore auf den Platz zu stellen und einen Ball hinzulegen. Ich möchte daran arbeiten, dass wir qualitativ möglichst geringe Abstriche machen, den Aufwand aber optimieren können. Da könnte es darum gehen, die Aufgaben auf noch mehr Schultern zu verteilen, die technischen Möglichkeiten für uns noch besser zu nutzen (Archivierung der Trainings bzw. Nutzung einer Datenbank) oder auch neue Formen wie Cloud-O einzusetzen. Zudem bin ich überzeugt, dass wir über Kooperationen mit anderen Clubs das Training noch abwechslungsreicher gestalten können.

Seit wann machst du OL? Wie bist du zu diesem Sport gekommen?

Mein erster Lauf war der Baselbieter Mannschafts-OL im Herbst 1979. Zum OL gekommen bin ich über Profi Hägler, der in der 4. Primarklasse mein Lehrer war. Zusammen mit Schulkollegen und ihm als Lehrer haben wir dann die OLG Prominelbis gegründet. Der Name setzte sich zusammen aus «Profi», «Mini» (das waren die Autos von Profi und Anne Sprunger, mit denen wir unterwegs waren) und «Elbis» (unser Hausberg in Füllinsdorf). Profi hatte ein Faible für «verrückte Sachen»: so besuchten wir nicht nur OL-Wettkämpfe, sondern reihten «Nacht-Übungen» an unglaubliche (von Profi) inszenierte Kriminalfälle (die natürlich im Wald spielten) oder wanderten mit Sack und Pack über alle Juragipfel bis nach Genf.



Was gefällt dir am OL-Sport besonders?

...dass man an Orte hinkommt, wo man sonst nicht hingehen würde. Und dann schon immer wieder der Moment, wenn sich die Unsicherheit auflöst und die Postenflagge genau dort steht, wo man sie erwartet hat.

Was sind die grössten Erfolge, die du als Orientierungsläufer (bisher) hattest?

Nicht der grösste, aber der schönste Erfolg war der erste: Silbermedaille bei H12 in San Bernardino (1980). Später konnte ich mich für zwei JWOCs in England und Belgien selektionieren.

Welche Ziele verfolgst du noch?

Sicher keine «sportlichen» Ziele 😊 – es geht wohl mehr darum, in schönem, schwierigem Gelände und/oder an besonderen Anlässen unter Zuhilfenahme der jahrelangen Erfahrung diesen so speziellen «OL-Flow» zu kreieren. Das hat ja durchaus Suchtpotential.

Welches Gelände oder welche Wettkampfform magst du besonders?

Ich bin mit Wald-OL und der klassischen Langdistanz (früher gab es ja noch nichts Anderes) gross geworden. Diese Wettkampfform in einem feincoupierten skandinavischen Gelände mit Sümpfen und Felsplatten ist nach wie vor das Nonplusultra. Aber auch hier: die Abwechslung macht es aus – mit der Karte in Venedig unterwegs zu sein, ist ein Wahnsinns-Erlebnis. Das Gefühl (oder die Illusion), alleine im Wald unterwegs zu sein, mag ich aber ebenfalls... Als Kontrast üben andererseits Grossanlässe mit zehntausenden von Teilnehmern wie der schwedische O-Ringen oder auch die grossen Staffeln wie Tiomila oder Jukola eine besondere Faszination aus.

Welche Wettkämpfe oder Erlebnisse bei Wettkämpfen sind dir besonders in Erinnerung geblieben?

Eine Etappe am 5-Tage Lauf im Lake District in England: bekanntlich regnet es auf der Insel anders... und dann war da noch dieser Wind, dass man wirklich das Gefühl hatte, man stehe unter einer Dusche. Es war glücklicherweise Sommer und nicht allzu kalt. Ganz im Sinne von «safety first» durfte man nur starten, wenn man die Regenjacke anbehielt. Dass das offene Gelände ohne Bäume dann fast ausschliesslich aus hängenden Sümpfen und damit sehr viel Wasser bestand, machte den Lauf wirklich zum «blauen Wunder»!

An welchem besonderen Ort möchtest du mal einen Orientierungslauf bestreiten?

Da gibt es noch viele Orte... am Fusse des Mount Fuji in Japan soll das Gelände ganz besonders schön sein. An der Karte der OL-WM 1985 in Bendigo, Australien, kann ich mich nicht satt sehen – ich war leider noch nie dort. Aber man braucht nicht so weit zu reisen: es gibt im Mittelmeerraum – Slowenien, Süd-Frankreich, Spanien oder Portugal – noch viele unentdeckte Bijous.

WMOC 2021 in Velence Ungarn

von Franz Waser

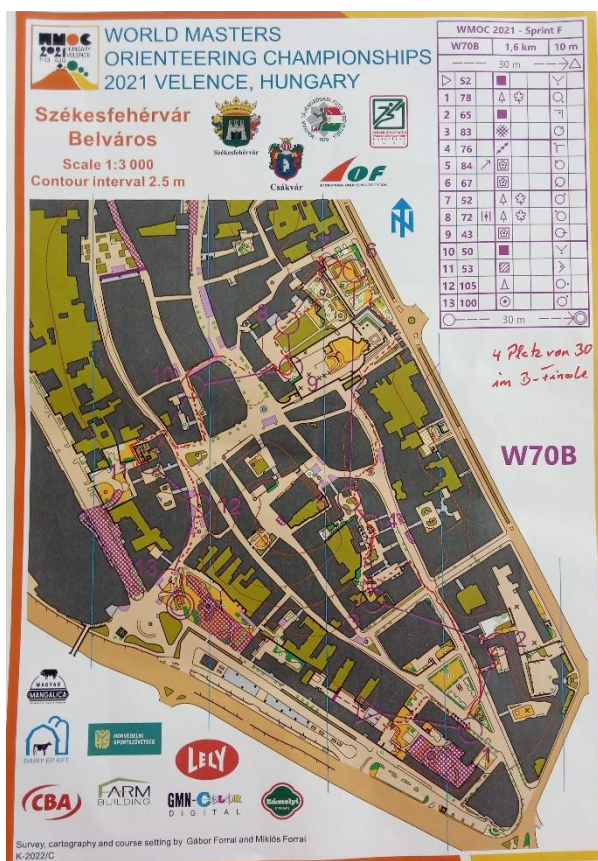
Die WMOC war bei uns sehr bald für den OL-Sommer 2021 auf dem Programm. Am ungarischen 5-Tage OL vor vierzig Jahren lernten wir uns kennen, Renate und ich. Letzte Reise nach Ungarn führte uns in den Süden nach Pécs zur EFOL. Da hatten wir in der Stadt gegen 40 Grad Celsius. Kollegen von Renate jammerten; bloss nicht in die Sommerhitze von Ungarn zum OL. Für uns blieb nur die Frage Durchfahren oder nicht? Schliesslich fuhren wir durch. Nicht ohne Halt, aber einen Boxenstopp «Vignette» hatten wir uns gespart – besser geleistet.



Unser Hotel «Holdfény» (Mondschein) in Velence (zwischen Budapest und Balatonsee) mussten wir ohne GPS etwas suchen und es sollte nicht die letzte Suchaktion der Woche sein. Gert Schmidtke, ein alter OL-Bekannter von Renate aus Magdeburg, erwartete uns dort mit seiner Gruppe. Er kennt sich bestens aus in den Ländern, die er mit Gruppen bereist. Entsprechend reichhaltig war sein kulturelles Programm nebst dem OL-Sport.

Die Sprint-Wettbewerbe fanden in der alten Krönungsstadt der ungarischen Könige, Székesfehérvár, statt. Die Anfahrt zu den zentralen Parkplätzen gelang nicht ohne fluchen und herumfragen; wenn man einmal dort ist, sieht plötzlich alles einfach aus, wie beim OL. Der Final in der schönen und geschichtsträchtigen Belváros (Altstadt) bot sehr

anspruchsvollen OL-Sport. Renate schrammte im B-Final knapp am Podest vorbei. Auch sie ertrug die trockene Wärme von 33 bis 35 Grad überraschend gut. So blieb es auch in der ganzen Woche. Für mich lag der A-Final deutlich ausser Reichweite, was mir keine weiteren Sorgen bereitete. Sprints auf den harten Belägen der Städte sind ohnehin nicht mein Ding



Die Waldläufe kamen noch und wie... Es sah einfach aus der schöne Wald, das halboffene, Puszta ähnliche Gelände mit vielen Büschen durchsetzt – ohne Dornen, ohne Fallholz und andere Bodenhindernisse. Man kam schnell voran, wer konnte, aber das nur mit genauen Kartelesen und konsequenter Kompassarbeit. Schon unterwegs zum dritten Posten beim Qualifikationslauf kreuzten sich die Routen von mir und Renate. Ich fragte: «Weisst du, wo wir genau sind»? «Stör mich nicht, ich bin gut unterwegs!» So rannte sie dem Ziel entgegen und qualifizierte sich für die A-Finals Mittel- und Langstrecke. Für solche Ziele war ich mit meinen

Suchaktionen viel zu lange im Wald. Mehr noch. Meine schmerzenden Füße veranlassten mich, die letzten drei Posten in den Socken ins Ziel zu laufen. Nach einer längeren Rast konnte ich zum Auto humpeln. War es das schon?

Die Zeit bis zu den nächsten Läufen gaben uns Gelegenheit für Erholung beim Baden im Velencer See, bei gutem Essen, interessanten Ausflügen in die Geschichte und Gegenwart Ungarns. Veszprém! Die schöne Stadt auf dem Weg zum Balaton. Sie war Krönungsstadt der ungarischen Königinnen. Da war das Dorf Gant in den Vertés-Bergen, wo unsere Waldläufe stattfanden. Ein Dorf mit heute stillgelegten Bauxitgruben; mit unzähligen deutschen Namen, die auf die Neubesiedelung vieler Gebiete im Balkan hinweisen, nachdem die Osmanen zurückgeschlagen wurden. Lang ist es her. Das Dorfrestaurant an der Hauptstrasse aber floriert seit Jahrzehnten mit einer hervorragenden Küche zu günstigen Preisen. Auch norwegische Sportler haben das schon vor vielen Jahren erkannt, nicht nur unser Gert. Die WMOC ist für Senioren eben viel mehr als nur OL.



Wie die Quali verlief, so erging es mir auch in den beiden abschliessenden Finals. Ich muss diese Geschichten nicht wiederholen. Schon bald hiess es Abschied nehmen von der WMOC und von Ungarn. Wir hätten dem tüchtigen Veranstalter deutlich mehr Teilnehmer gegönnt. So gab es in den meisten Kategorien nur zwei Startfelder. Die Abwesenden haben viel verpasst....

Bei der Heimreise leisteten wir uns einige Zwischenhalte: Herend, die ungarische Porzellanmanufaktur, Sopron vor der Grenze zu Österreich eine römische Stadtgründung und schliesslich Linz in Oberösterreich und schon im Sommer nur mit Zertifikat zugänglich.

Noch ein paar Tipps für die nächste Reise nach Ungarn:

1. Autobahnvignette sofort beim Grenzübertritt lösen. Mit dem Bussengeld von zwei Mal 100 Euro könnte man locker noch zwei drei Tage Ferien anhängen.
2. Das ungarische Alphabet lernen, das hilft beim Lesen und Sprechen.
3. Für die Anfahrt der Laufzentren ein Navigationsgerät einsetzen - der Veranstalter gibt die genauen Koordinaten an. Man könnte auch die Broschüre des Reiseleiters, Gert, lesen, da sind sehr gut lesbare Pläne drin...

Und übrigens: Die WMOC 2022 findet in Apulien vom 9. bis 16. Juli statt; und 2023 in Kosice, Slowakei.

Saison-Bilanz 2021 von Gion Schnyder

Auszug aus Athleten Steckbriefe Ski-OL-Kader von Gion Schnyder
(<https://www.swiss-orienteeing.ch/de/leistungssport/ski-ol>)

«... Seit vier Jahren stehe ich als Athlet auch in der Rolle als Trainer und Verantwortlicher für die Leistungen des ganzen Nationalkaders im Ski OL. Es ist eine von Swiss Olympic finanzierte 35% Stelle bei Swiss Orienteering. Die gerade mal deren administrativen Aufwand in den Strukturen des Verbands deckt. Um der Professionalität der Sportler und Sportart gerecht zu werden, ist ein zeitlicher Aufwand von deutlich über 70 Stellenprozent notwendig, um die erzielten Erfolge zu erreichen und geforderten Strukturen zu erfüllen. Es ist richtig, dass es meine Entscheidung ist, diesen enormen Mehraufwand zu betreiben. Was ich aber nicht richtig finde ist, dass von Swiss Olympic und vom Verband professionelle Arbeit gefordert wird, die weder professionell entschädigt noch finanziert wird. Man fühlt sich verwehrt und ausgenutzt in einem System, das Spitzensport in unserer Gesellschaft zu wirtschaftlichen Zwecken prostituiert.»



Ich war überrascht, dass jemand diese Zeilen überhaupt gelesen hat, als Janine mich fragte, ob ich für den Posten meine Kritik am Verband etwas ausführen möge.

Bevor ihr euch nun aber an diese Ausführungen macht, möchte ich darauf hinweisen, dass es sich hier um meine persönliche Meinung und Ansicht handelt, die weder richtig noch falsch ist. Sondern schlicht mein Empfinden widerspiegelt, bei meiner Arbeit als Trainer und auch Athlet, im Ski OL Kader von Swiss Orienteering.

Als Ski OL National Trainer fühle ich mich verantwortlich dafür, willigen Sportlichen ein Umfeld zu schaffen, dass es ihnen ermöglicht, Erfahrungen zu machen. Erfahrungen, die zu Erkenntnissen führen, aus denen man sich das nötige Wissen zu geforderten Fähigkeiten im internationalen Ski OL Spitzensport erarbeiten kann. Die Arbeit selbst, um die geforderten Fähigkeiten zu erreichen, liegt in der Verantwortung und Motivation der Athletinnen und Athleten selbst.

Konkret – wer bei der Elite im internationalen Vergleich unter den besten zehn sein will, kommt nicht darum rum, über das ganze Jahr, pro Woche 12-18 Stunden Ski-OL-spezifisches physisches Training zu absolvieren. Dazu kommen noch 5-10 Stunden mentale Arbeit. Das beinhaltet fundamentale Sachen wie Zielsetzung, Trainings- und Wochenplanung, Trainings- und Wettkampf-Vorbereitung sowie Auswertung. Im Ski-OL-Spitzensport ist das wöchentliche Training allein also ein Aufwand von durchschnittlich 21 Stunden / Woche. Dies als Anhaltspunkt, was Schweizer Ski OL Hobby-Sportler aufwenden.

Der Schweizerische Orientierungslauf Verband, wie auch der OL Sport selbst, hat in den letzten Jahren eine ansehnliche Entwicklung durchgemacht. Zweifelsohne, Erfolg kommt von harter Arbeit. Und die wird nicht erst seit Beginn dieser Entwicklung geleistet. Die Professionalisierung und Entwicklung bauen auf einem jahrelangen Fundament von vielen

Ehrenamtlichen, enthusiastischen Organisatoren, Helfern, Familien, Athleten und Engagierten, welche sich für ihr Hobby einsetzen.

Orientierungslauf hat dadurch eine Grösse erreicht, die es für eine Spitze Privilegierter zulässt, gar von diesem Sport ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sei es als Dienstleister oder als Sportler. Zu einem professionellen Verband gehören professionelle Strukturen, professionelle Trainer, professionelle Wettkämpfe, professionelle Sportler. Und genau da beginnt für mich das Problem.

Wenn Orientierungslauf die Formula-1-Kategorie unserer Wettkampfsportarten ist, sind Bike- und Ski-OL im besten Falle noch Formula 4. Die Verbandsführung und Struktur sind aber auf Formula 1 ausgelegt. Und da wird für mich die Sache der Professionalität etwas fragwürdig, wenn ich aus dem Ski OL, mit meinem „Dreirad“ im Formula-1-Zirkus mit den „Boliden“ mithalten soll.

Da wir uns aber nun mal dem OL Verband angeschlossen haben, strampeln wir was das Zeug hält, um den Anschluss nicht zu verlieren. Was in Anbetracht der Grösse unserer Sportart Ski OL aus meiner Sicht kaum Sinn macht. Wo sich im Sommer gegen hundert Klubs um die Organisation von Wettkämpfen bemühen, ist es im Winter beim Ski OL vorwiegend einer, mit ein paar Partner-Klubs. Wo im Sommer deren acht Regionalkader Athleten in die Welt des Spitzensports führen, das Junioren Nationalkader mit drei Trainern die grundgebildeten Sportlichen zu Spitzensportlern weiterbilden und sich im Nationalkader eine Managerin, drei Trainer, eine Sportpsychologin und einige Physios und Ärzte um die Spitzensportler kümmern – liegen das Regionalkader, das Junioren- und das Elite-Kader im Ski OL in der Verantwortung von einem einzigen Trainer und der sportärztlichen Betreuung des Kaderarztes. Nun gut, ab dieser Saison sind wir nun zwei Trainer zu 15 und 35%.

Man entwickelt sich in dem weiter, an dem man arbeitet. Wenn wir uns also darauf fokussieren, an den Strukturen zu arbeiten, entwickeln wir die Strukturen weiter, welche ich zumindest jetzt schon nicht mehr bewältigen mag. Stattdessen könnten wir den Fokus unserer Arbeit aber auch wieder vermehrt auf unsere persönliche Weiterentwicklung legen, damit wir eines Tages vielleicht leistungsfähig genug werden, unseren Verpflichtungen nachzukommen.

In meiner Verantwortung als Nationaltrainer fühle ich mich verpflichtet, den Erwartungen der Sportler und dem Verband gerecht zu werden. Da ich mittlerweile seit bald fünf Jahren zwischen Erwartungen, Verpflichtungen und Privilegien, als Verbandsorgan in der Funktion als Trainer und als Konsument, seit bald zwanzig Jahren in der Funktion als Athlet, stehe. Wäre mir in diesen Jahren als Athlet je bewusst gewesen, was meine Erwartungen vom Trainer fordern, weiss ich nicht, ob ich diesen Konsum als Athlet hätte weiterführen wollen. Als Trainer bin ich jedenfalls masslos überfordert. In der Saison 2018/19 waren es 1427 Stunden Arbeitsaufwand. 2019/20 sogar 1532 Stunden und in der vergangenen Saison 1669 Stunden. Das Soll einer 35% Stelle läge bei knapp 800 Stunden.

Das Gleichgewicht zwischen Erwartung und Anforderung ist dabei in arger Schiefelage und mein hoffnungsloser Versuch, mich als Athlet leichter und als Trainer schwerer zu machen, um ein Gleichgewicht herzustellen, kläglich gescheitert.

Ein Austausch mit dem Verband und dem Team diesbezüglich hat stattgefunden. Ob sich das gegenseitige Verständnis und die Konsequenzen in eine gemeinsame Richtung lenken lässt, wird sich zeigen.



Selektionen von Swiss Ski Orienteering

Elite Nationalkader & NLZ Lenzerheide

- ❖ **Lea Widmer** / Damen B-Kader
- ❖ **Gion Schnyder** / Herren A-Kader
- ❖ **Lars Widmer** / Herren B-Kader

Selektionen von Swiss Orienteering

Nationalkader 2022

- ❖ **Hanna Wey** / Anschlussgruppe

Juniorenkader 2022

- ❖ **Benjamin Wey**

Protokoll der Vereinsversammlung 2021 der OLG Zürich vom 24. August 2021

Ort und Zeit: Restaurant Dieci, Zürichbergstrasse 231, 8044 Zürich, 19:00-20:30 Uhr

Anwesend: Severin Beck, Martin Brändli, Stephan Bruderer, Thomas Frei, Beat Greuter, Noëlle Köchle, Brigitte Kölla, Gil Meyer, Uschi Meyer, Heinz Nyffenegger, Anna-Barbara Schaffner, André Schnyder, Urs Tritschler, Franz Waser, Lena Wey, Hanna Wey, Andrin Wey

Entschuldigt: Barbara Baumberger, Christoph Baumberger, David Baumberger, Andrin Baumberger, Jürg Dinner, Nicolas Dinner, Isabel Thalmann-Dinner, Janine Dünner, Peter Grau, Debbie Hirzel, Flurin Hirzel, Walter Moser, Christian Scheebeli, Hannes Schneebeli, Sophie Tritschler, Roland Werder

1. Begrüssung / Traktandenliste / Wahl der Stimmzähler

Der Präsident André Schnyder begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Corona bedingt verschobene Vereinsversammlung 2021. Als Stimmzähler wird Martin Brändli bestimmt.

2. Protokoll der Vereinsversammlung 2020 vom 25.02.2020

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll der letztjährigen Vereinsversammlung. Ein herzlicher Dank geht an Timo Widmer.

3. Jahresbericht für das Jahr 2020

André Schnyder berichtet: Das OL-Jahr 2020 - ein Jahr der Absagen. Es begann mit der Absage der Ski-OL Weekends in Dalpe und Grindelwald wegen Schneemangel.

Auf internationaler Ebene konnte im Ski-OL Ende Februar in Schweden eine Weltcuprunde mit Junioren-WM und Jugend-EM durchgeführt werden. Mit Gion Schnyder (4. Rang Weltcup Middle), Lea Widmer (12. Rang Junioren Ski-OL-WM Sprint und Middle), sowie Lars Widmer (45. Rang Weltcup Middle), waren auch drei Mitglieder der OLG Zürich dabei. Zum Ski-OL Saisonabschluss fanden in Russland noch die Ski-OL Europameisterschaften mit Zürcher Beteiligung statt: Gion Schnyder (Sprint: 8. Rang, Middle: 33. Rang, Long: 8. Rang); Lars Widmer (Sprint: 51. Rang, Middle: 40. Rang, Long: 35. Rang).

Zum Saisonauftakt im Fuss-OL waren wir wieder an der Zürcher Nacht-OL Serie beteiligt. Wir organisierten die erste Etappe im Zürichberg mit 76 Teilnehmenden. Die zweite und dritte Etappe konnte vom OLC Kapreolo mit ähnlichen Teilnehmerzahlen noch durchgeführt werden. Dann schlug das Coronavirus zu, die vierte Etappe fiel dann den Corona-Schutzbestimmungen zum Opfer.

Es folgten im OL-Kalender Absage um Absage. Parallel dazu liefen unsere Vorbereitungen für die TOM 2020 im Adlisberg, zusammen mit dem OLK Piz Hasi. Im Sommer und Herbst konnten mit entsprechenden Schutzmassnahmen wieder diverse Wettkämpfe stattfinden und das stimmte uns zuversichtlich für die TOM, sodass die Vorbereitungsarbeiten gut voran kamen. Am 26. Juni fand die erste OK Sitzung statt, am 8. September dann die zweite. Mitte Oktober war die TOM 2020 vollumfänglich bereit und 413 Teams angemeldet. Leider spitzte sich die Coronasituation in den letzten zwei Wochen vor der TOM dramatisch zu und 6 Tage vor dem Anlass mussten wir uns schweren Herzens zur Absage entschliessen.

Am 16. August 2020 führten wir unsere Clubmeisterschaft im Rahmen des Zimmerberg Berg-OL auf Mullern mit anschliessender Grillparty durch.

An der Schweizermeisterschaft im Sprint-OL vom 6. September erlief sich Benjamin Wey die Silbermedaille bei den H18 mit einer winzigen Sekunde Rückstand. Thomas Frei belegte am gleichen Anlass den 3. Rang bei den H50.

An der Schweizermeisterschaft im Mitteldistanz-OL vom 26. September gewann Benjamin Wey erneut die Silbermedaille und wieder mit nur einer Sekunde Rückstand. An diesem

Anlass gab es für die OLG Zürich drei weitere Topresultate, Hanna Wey wurde 4. bei den D20, Nicolas Dinner 4. bei den H12 und David Baumberger 5. bei den H16.

Im JOM-Schlussklassament finden wir ebenfalls Clubmitglieder in den vorderen Rängen. Benjamin Wey wurde 2. bei den H18, David Baumberger wurde 3. bei den H16, Eva Castenetto wurde 7. bei den D10, Andrin Baumberger wurde 11. und Nicolas Dinner 13. bei den H12, Anna Baumberger 14. bei den D16. Benjamin Wey und Hanna Wey wurden für ihre guten Leistungen belohnt und fürs Nationale Juniorenkader selektioniert. Zu all diesen Topleistungen gratulieren wir euch ganz herzlich und freuen uns auf weitere Glanzpunkte. Der traditionelle Frühlingsferiensportkurs 2020 wurde erstmals seit der Einführung 1994 abgesagt wegen Corona.

Am Sommerferiensportkurs in Kombination mit Zoobesuch haben 17 Kinder eine Woche lang unter Anleitung von Helferinnen und Helfern der OLG Zürich den Orientierungslaufsport kennen gelernt. Das Talent Eye-OL-Training war am 22. August wieder ein tolles Erlebnis für die 75 beteiligten Kinder.

Am 2. September konnten wir am schnällsichte Zürifuchs 115 Teilnehmende begrüßen. An diversen sCOOL-Tour de Suisse Etappen in der Stadt Zürich, konnten wieder viele Schulklassen an der Sportart Orientierungslauf schnuppern. Im Sommersemester haben trotz Corona noch einige Freilufttrainings stattgefunden, die Hallentrainings im Wintersemester fielen zum grossen Teil dem Virus zum Opfer.

Im Bereich Karten wurde die neue Adlisbergkarte fertig gestellt, sowie die Schulhauskarten Leutschenbach und Hürstholz neu erstellt und Aemtler A & B, Staudenbühl, Sihlweid und Riedhof aktualisiert.

Der Posten 1/2020 wurde im Dezember verschickt.

Damit das alles stattfinden konnte, haben viele von euch mit einer grossen Portion ehrenamtlicher Arbeit beigetragen. Dafür möchte ich mich einmal mehr sehr herzlich bei euch allen bedanken.

21. 2. 2021, André Schnyder

Der Bericht wird mit Dank abgenommen.

4. Kassenbericht 2020/ Mitgliederbeiträge 2021

Bankkonto: Brigitte Kölla erläutert den Kassenbericht für das Jahr 2020. Bei einem deutlichen Ausgabenüberschuss von CHF 9'063.10 resultiert per 31.12.2020 ein Banksaldo von CHF 15'166.51 (per 31.12.2019: CHF 24'229.61). Aufgrund der Corona bedingt abgesagten TOM fehlten budgetierte Einnahmen (CHF 3'500). Nebst dem SOLV-Beitrag (CHF 2'850) führten namentlich die Druckkosten für den Posten 2020 und die Faltflyer der OLG Zürich (ca. CHF 1'250), der Unterstützungsbeitrag für den Elitekader-Athleten Gion Schnyder (CHF 2'000) und der Unterstützungsbeitrag an die Ski-OL-Universiade 2021 (CHF 5'000) zu den hohen Ausgaben von rund CHF 12'200.

Der Saldo per 23.8.2021 beträgt CHF 11'151 (alle Mitgliederbeiträge 2021 und einzelne Mitgliederbeiträge 2020 sind noch ausstehend).

Im Budget 2021 übersteigen die Ausgaben die Einnahmen ebenfalls deutlich. Der grösste Ausgabeposten sind die Unterstützungsbeiträge für die Kaderathlet:innen. Besondere Einnahmen sind erst aufgrund des JOM-Schlusslaufs 2023 zu erwarten (Organisation OLG Zürich und OLK Piz Hasi).

Kartenkonto / Jugendkonto: André Schnyder erläutert die Bewegungen des von ihm verwalteten Postkontos.

Kontostände per 31.12.2020: Kartenkonto CHF 33'880.43 | Konto für die Jugendförderung CHF -2'187.55

Saldo per 13.8.2021: Kartenkonto CHF 36'998 | Jugendkonto: CHF 2'165

Unterstützungsbeiträge Kaderathlet:innen 2021: Obwohl grundsätzlich kein Anspruch auf Unterstützungsbeiträge geltend gemacht werden kann, werden diese auch bei der aktuellen Finanzlage als sinnvolle Investition erachtet. Der Vorschlag, die Beiträge zu kürzen und damit eine längere Unterstützung zu ermöglichen, findet keinen Zuspruch. Mit 14 Jastimmen bei 3 Enthaltungen wird beschlossen, die Unterstützungsbeiträge im 2021 unverändert zu belassen: Regionalkader CHF 500, Junior:innenkader CHF 1'000, Elitekader CHF 2'000. Aus dem Bankkonto werden somit Beiträge von total CHF 6'000 (3 x CHF 2'000) und aus dem Postkonto/Jugendkonto solche von total CHF 2'500 (2 x CHF 1'000 und 1 x CHF 500) ausbezahlt.

Mitgliederbeiträge 2021: In Anbetracht des SOLV-Beitrags (CHF 30 pro Club-Mitglied) und der vorgenannten Ausgaben wird einstimmig beschlossen, die Mitgliederbeiträge teilweise anzupassen: Erwachsene CHF 60 (neu), 17- bis 20-jährige CHF 20 (neu), bis 16-jährige gratis (unverändert), Passivmitglieder CHF 35 (unverändert).

Zur Erinnerung: Zwecks Vermeidung von unnötigen SOLV-Beitragszahlungen werden Mitglieder nach 2-jährigem Schulden des Clubbeitrags aus der OLG Zürich entlassen. Ein Wiedereintritt ist jederzeit möglich.

1. OL-Dress für Nachwuchs: An der Regel, dem neu eintretenden Nachwuchs das Shirt der OLG Zürich kostenlos abzugeben, soll festgehalten werden.

5. Orientierung über das Kartenwesen

Martin Brändli berichtet. Rückblick 2020: Aufnahme der Karte Adlisberg durch Martin Lerjen. Ausblick 2021: Aufnahmen der Karten Rütihof und Höneggerberg durch Martin Lerjen. André Schnyder erwähnt auch die Revision und Neuaufnahmen von Schulhauskarten.

6. Jahresprogramm 2021

Das Jahresprogramm 2021 wurde im Posten 1/2020 veröffentlicht und ist auch auf der Homepage der OLG Zürich einsehbar.

7. Vorstand (Zusammensetzung, Arbeitsverteilung, ev. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern)

André Schnyder als Präsident, Brigitte Kölla als Kassiererin, Gil Meyer und Severin Beck als Jugendbetreuer, Martin Brändli als Kartenchef, Urs Tritschler als Aktuar und Janine Dünner als Redaktorin Posten werden mit Applaus bestätigt. André Schnyder beantragt eine personelle Erweiterung und neue Arbeitsverteilung im Vorstand und schlägt Thomas Frei als neuen technischen Leiter zur Wahl vor. Thomas Frei wird einstimmig gewählt und mit Applaus als neues Vorstandsmitglied begrüsst.

Ausblick 2022: André Schnyder gibt seinen Rücktritt als Präsident per 2022 bekannt und empfiehlt, sich Gedanken über die Nachfolge zu machen.

8. Feriensportkurs vom 26. bis 30. April 2021 (Rückblick)

Geblieden ist ein guter Eindruck. 45 Teilnehmende wurden gut geleitet.

Hinweis: 4 Schüler:innen konnten für den OL begeistert werden und besuchen regelmässig das Training der OLG Zürich.

9. sCOOL Tour / sCOOL (verbleibende Etappen)

Noëlle Köchle berichtet. Rückblick 2020: nur 6 Etappen (Corona-Jahr). Ausblick 2021: 10 Etappen (nach einigen Absagen)

10. Zürcher sCOOL-Cup 2021 im Irchelpark vom 19. - 26. Mai 2021 (Rückblick)

André Schnyder berichtet von einem erfolgreichen Anlass. Die Wiederholung ist bis 2023 im Irchelpark geplant.

Hinweis: Für André Schnyder als Disziplinenchef im Kanton Zürich wird ein Nachfolger:in gesucht.

11. Clubmeisterschaft. Wer, wo???

Es wird beschlossen, die Clubmeisterschaft anlässlich des Samichlaus-OL der OLV Zug im Steinhäuserwald am 4.12.2012 durchzuführen. Thomas Frei und Lena Wey übernehmen verdankenswerterweise die Organisation.

12. Talent Eye Training vom Samstag 4. September 2021, 10:00-12:00 Uhr (Leiter gesucht!)

Das Schnupper-OL-Training im Rahmen des Talent Eye Angebotes der Stadt Zürich findet am Samstag 4.9.2021 vormittags, auf der Hochschulsportanlage Fluntern statt; erwartet werden 75 Kinder. Hilfskräfte melden sich bitte bei André Schnyder.

13. ZüriFuchs: Rückblick 2020 und Vorschau auf die 21. Austragung vom 8.9.2021 (wer hilft?)

2020 wurden unter 115 teilnehmenden Kindern die schnellste ZüriFuchs erkoren. Hilfskräfte für die 21. Austragung melden sich bei André Schnyder.

14. Abgesagte TOM 2020 in Adlisberg, wie weiter, was machen wir auf der neuen Karte?

Eine Verschiebung war nicht möglich, die nächsten vier TOM wurden bereits an andere Organisatoren vergeben.

Als Ersatz findet auf der Adlisberg-Karte voraussichtlich der JOM-Schlusslauf 2023 statt. Die Laufleitung übernimmt Thomas Frei.

15. Verschiedenes

keine Wortmeldungen

André Schnyder bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schliesst die Versammlung.

Zürich, 31. August 2021

Urs Tritschler



Orientierungslauf Trainings- und Wettkampfprogramm von Dezember 2021 bis Dezember 2022

Trainingszeiten jeweils von ca. 18:00 bis 20:00 Uhr.
Achtung, kurzfristige Änderungen oder coronabedingte Absagen stehen
jeweils auf der Homepage www.olgzurich.ch

Hallentraining im Winterhalbjahr

Jeweils montags 18.15h Turnhalle Aubrücke, Luegislandstr. 173, 8051 Zürich.
3. Januar – 11. April (ohne Sportferien, 14. + 21. Februar)
24. Oktober – 19. Dezember

Ski-OL Saison 2021 / 2022

(siehe www.ski-o-swiss.ch)

12. Dezember 2021:	Ski-OL für alle, Oberwald (Goms), VS
18. / 19. Dezember 2021:	Bündner Ski-OL Weekend, Lenzerheide
29. / 30. Dezember 2021:	Ski-OLs Davos
29. / 30. Januar 2022:	Grindelwalder Ski-OL Weekend, Grindelwald
12. / 13. Februar 2022:	Neuenburger Ski-OL Weekend, Bugnens NE

Zürcher Nacht-OL Serie

4 x am Freitagabend (Ausschreibungen auf www.olgzurich.ch)

21. Januar:	1. Lauf: OLG Dachsen (Husemersee-Schiterberg)
4. Februar:	2. Lauf: OLK Piz Hasi
11. Februar:	3. Lauf: OLC Kapreolo
4. März:	4. Lauf: OLG Zürich (Zürichberg)

Zusätzliche Kartentrainings im Winter

Samstag, 29. Januar, 12h-16h
Sonntag, 6. März, 10h – 13h, mit Tauschbörse

OLG Zürich Vereinsversammlung

Dienstag, 8. März
19.00 Uhr ASVZ-Sportcenter Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich

Outdoor-Trainings auf OL-Karten rund um Zürich im Sommerhalbjahr

Jeweils mittwochs 18.15h (Besammlungsorte siehe www.olgzurich.ch).

6. April – 13. Juli (ohne Frühlingsferien, 20. + 27. April, und 25. Mai)
24. August – 5. Oktober

Spezielle Anlässe:

- 25.-29. April: OL-Ferienstreckenkurs für Schülerinnen und Schüler der 1.-9. Klasse
- 1. Juni: ASVZ Irchel Sprint-OL (Sportcenter Irchel / Irchelpark)
- 22. Juni: ASVZ Sommer OL, Läufergarderobe Fluntern (Zürichberg / Adlisberg)
- 7. Sept. „De schnällscht Zürifuchs“
- 14. Sept.: Sprint OL in Weesen, Stadtkarte Weesen
- 28. Sept.: ASVZ Sprint Stadt-OL, ASVZ Sportcenter Polyterrasse

OLG Zürich Clubmeisterschaft

- 6. Juli: Urbane Mitteldistanz mit Ziel im Bad Allenmoos
nach dem Training gemeinsames Bräteln im Schwimmbad
Verschiebetermin: 13. Juli

Wettkampfkalender der regionalen und nationalen Veranstaltungen:

Regionale (JOM-) Läufe

9. Januar, Sonntag	1. JOM-Lauf Winter Stadt OL, Uster	22. Mai, Sonntag	7. JOM-Lauf Winterthurer OL, W'thur Hegi
13. März, Sonntag	2. JOM-Lauf Säuliämtler OL, Aeugst am Albis	9. Juli, Samstag	8. JOM-Lauf Bülacher OL, Weiach
27. März, Sonntag	3. JOM Lauf Pfäffiker OL, Pfäffikon Gleichzeitig ein nationaler Lauf	17. September, Samstag	9. JOM-Lauf ZH-Oberländer OL, Rüti
3. April, Sonntag	4. JOM-Lauf Wisliger OL, Weisslingen	25. September, Sonntag	81. Zürcher OL (Mannschafts-lauf), OLG Pfäffikon, Uster
8. Mai, Sonntag	5. JOM-Lauf Galgener OL, Wangen (SZ)	30. Oktober, Sonntag	10. JOM-Lauf (Schlusslauf) Noch nicht publiziert
15. Mai, Sonntag	6. JOM-Lauf Welsiker OL, Andelfingen		

Nationale Anlässe

12. März, Samstag	Nacht-OL Meisterschaft (NOM), OLC Kapreolo, Wangenerwald	20. August, Samstag	Mitteldistanz Meisterschaft WUC Orienteering '22, Corcelles
20. März, Sonntag	1. Nationaler-OL Langdistanz OLG Cordoba, Geissberg	21. August, Sonntag	Staffel Meisterschaft WUC Orienteering '22, Schmidwald
27. März, Sonntag	2. Nationaler-OL Langdistanz OLG Pfäffikon, Tämbrig-Isikerberg	27. August, Samstag	8. Nationaler-OL Mitteldistanz Asco Lugano, Campra/Dötra
9. April, Samstag	3. Nationaler-OL Mitteldistanz OK Bremgarten, Löörwald-Riedererwald	28. August, Sonntag	9. Nationaler-OL Langdistanz Asco Lugano, Campra/Dötra
10. April, Sonntag	4. Nationaler-OL Sprint OK Bremgarten, Löörwald-Riedererwald	4. September, Sonntag	10. Nationaler-OL Langdistanz OLG Kakowa / OLK Fricktal Kai-Thiersteinberg
26. Mai, Donnerstag	5. Nationaler-OL Langdistanz ANCO, Chaumont	11. September, Sonntag	Langdistanz Meisterschaft OL Regio Wil, Selamatt
29. Mai, Sonntag	6. Nationaler-OL Sprint ANCO, Stadt Neuenburg	1. Oktober, Samstag	11. Nationaler-OL Langdistanz OL Zimmerberg, Madrisa
11. Juni, Samstag	7. Nationaler-OL Mitteldistanz OLG Basel, Dreiländereck	2. Oktober, Sonntag	12. Nationaler OL Mitteldistanz OL Zimmerberg,
12. Juni, Sonntag	Schweizer Meisterschaft Sprint (Vormittag) Schweizer-Meisterschaft Sprint-Staffel (Nachmittag) OLG Basel, Stadt Basel	6. November, Sonntag	Team-OL Meisterschaft OLG St.Gallen-Appenzell Eggen
3. Juli, Sonntag	5er Staffel OLG Schaffhausen, Wannenberg		




EINLADUNG

**zur Vereinsversammlung 2022
der OLG Zürich am Dienstag, 8. März 2022 um 19.00 Uhr
im Theorieraum vom ASVZ-Sportcenter Irchel,
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich**

Traktanden

1. Begrüssung / Traktandenliste / Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Vereinsversammlung vom 24.8.2021
3. Jahresbericht für das Jahr 2021
4. Kassenbericht 2021 / Mitgliederbeiträge 2022
5. Orientierung über das Kartenwesen
6. Jahresprogramm 2022
7. Vorstand (Zusammensetzung, Arbeitsverteilung, Neuwahl eines Präsidenten)
8. Feriensportkurs vom 26. bis 29. April 2022 (Helferinnen und Helfer gesucht)
9. sCOOL Tour 2022 (Helferinnen und Helfer gesucht)
10. Zürcher sCOOL-Cup im Irchelpark vom 4.–10. Mai 2022
(Helferinnen und Helfer gesucht)
11. Clubmeisterschaft vom 6. Juli 2022
12. Talent Eye Training vom Sa. 3. September 2022, 10:00 – 12:00 Uhr (Leiter gesucht!)
13. Zürifuchs vom 7.9.2022 (wer hilft?)
14. Verschiedenes

Zürich, 16.12.2021


A. Schnyder

